

P R O T O K O L L

der 3. Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, den 08. Juli 2010 um 20.00 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindehauses in Maurach.

Anwesend:	BM Josef Hausberger	Gerhard Stubenvoll
	BM-StellV Josef Rieser	Gottfried Prantl
	Heinrich Moser	Martina Entner
	Andrea Widauer	Anton Kandler
	Erwin Sprenger	Erm. Peter Margreiter
	Anton Stock	Erm. Armin Gruber
	Wolfgang Oberlechner	Johannes Steger
	Ersm. Christian Keck	

Entschuldigt: alle nichtanwesenden Gemeinderäte und Ersatz-Gemeinderäte

- TAGESORDNUNG:
1. Ausgabenüberschreitungen 1. Halbjahr 2010
 2. ABA Karwendeltäler - Auftragsvergabe
 3. Mitverlegung eines 30kV-Stromkabels in die Gramai, Vereinbarung mit Interessenten
 4. Grenzberichtigung im Bereich Gst 1309 – Durchführung nach dem LiegTeilG
 5. Untermietvertrag betr. TVB-Büro in Maurach
 6. Grunderwerb von Pfarrkirche St. Notburga - Vereinbarung
 7. familienfreundliche Gemeinde – Durchführung eines Auditprozesses
 8. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Bürgermeister Josef Hausberger begrüßt den anwesenden Gemeinderat sowie die 6 Zuhörer und eröffnet nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit die öffentliche Sitzung um 20.00 Uhr. Es werden Herr Peter Margreiter und Herr Armin Gruber auf Grund ihrer erstmaligen Teilnahme an einer GR-Sitzung angelobt. Der Bürgermeister berichtet über die Erledigung der Tagesordnungspunkte der letzten Sitzung.

1. Der Haushaltsplan weist für das erste Halbjahr 2010 im ordentlichen Haushalt Überschreitungen in der Höhe von € 68.150,12 auf. Der Bürgermeister berichtet über die einzelnen Haushaltsposten, die überschritten wurden und gibt Erklärungen dazu ab.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Haushaltsplanüberschreitungen in der Höhe von gesamt € 68.150,12 die Genehmigung zu erteilen.

2. Seitens der Gemeinde Eben wurden für das Projekt „Neubau Abwasserbeseitigungsanlagen Falzthurn- und Gerntal“ die Baumeisterarbeiten im Verhandlungs-

verfahren mit vorheriger Bekanntmachung ausgeschrieben. Die Prüfung der Angebote und Durchführung der Verhandlungsgespräche ergab als Billigstbieter die Teerag-Asdag AG mit einer Angebotssumme von € 371.819,80 netto. Seitens des Baubezirksamtes Innsbruck wurde bestätigt, dass bei Vergabe der Leistung an die Teerag-Asdag AG das Einvernehmen mit dem Land Tirol als Förderkriterium wesentlich ist.

Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Auftragsvergabe an die Teerag-Asdag AG einverstanden.

3. Im Zuge der Errichtung der Abwasserbeseitigungsanlagen (ABA) für das Falzthurntal soll gemeinsam mit der Kanalleitung ein 30 kV-Stromkabel bis zum Gasthof Gramai mitverlegt werden. Die Strominteressenten sind die Gemeinde Eben (10 kW für den Betrieb der ABA), Frau Regina Huter (19 kW für Franze-Hittn), Herr Adolf Rieser (100 kW für Alpengasthof Gramai) und Herr Josef Rieser (29 kW für Seilbahn Gramai Hochleger und Landwirtschaft). Es wurde eine Vereinbarung ausgearbeitet, gemäß derer die Kosten des Stromprojektes auf Grundlage der erforderlichen kW auf die Interessenten aufgeteilt werden. Herr Adolf Rieser als „Hauptinteressent“ hat sich bereit erklärt, das Projekt auf eigenen Namen und auf eigene Rechnung abzuwickeln, wobei sich die anderen Interessenten verpflichten, innerhalb von 7 Tagen ihren Anteil an Herrn Adolf Rieser zu zahlen.

Da sich alle Interessenten durch die Mitverlegung des Stromkabels in der Kanaltrasse der Gemeinde Kosten ersparen, sieht die Vereinbarung vor, dass die Hälfte der ersparten Kosten von den Interessenten der Gemeinde ersetzt wird. Da von der Talstation des Liftes in Pertisau bis zum Tristenaubach das Stromkabel allein eingepflügt bzw. verlegt und ab dort bis zur Gramai mit der Kanalleitung miteingepflügt wird, liegen verbindliche Pflugpreise vor, die eine genaue Berechnung der ersparten Kosten ermöglichen. Das Mitpflügen des Stromkabels kostet € 1,10 pro lfm, wohingegen für die Alleinverlegung € 5,23 pro lfm verrechnet werden. Die Strecke des Mitpflügens des Stromkabels beträgt 7.300 m, sodass daraus Kosten von € 8.030,- für die Interessenten entstehen. Würde das Stromkabel auf dieser Strecke allein verlegt, so ergäbe sich ein Betrag von € 38.179,-. Die ersparten Kosten der Interessenten errechnen sich daher aus € 38.179,- abzüglich € 8.030,- und ergeben € 30.149,-, sodass die Hälfte davon, nämlich € 15.074,50, der Gemeinde bzw. dem Kanalprojekt zu Gute kommt.

Der Gemeinderat ist einstimmig, mit dem Abschluss der vorliegenden Vereinbarung mit den Strominteressenten einverstanden. Herr Josef Rieser stimmt nicht mit.

4. Auf Grund einer unzureichenden Zufahrt für bereits gewidmetes Bauland war die Gemeinde gezwungen, im Bereich der Gst 393/10 und 393/11 die Gemeindestraße zu verbreitern. Die Eigentümerin der beiden Gst, Frau Monika Margreiter, erklärte sich bereit, einen Tausch vorzunehmen bzw. die Mehrfläche zu veräußern. Die Gemeinde hat sich verpflichtet, die Kosten für die Vermessung, der Überlassung der Mehrfläche, die Mauerversetzung und für die Wiederbepflanzung zu tragen.

Gemäß Vermessungsurkunde des Büros Trigono GZ 169/2007, sollen die Teilfläche 2 (23 m²) und die Teilfläche 4 (1 m²) als Straßenanlage in das öffentliche Gut (Gst 1309) übernommen und die Teilfläche 1 (13 m²) sowie die Teilfläche 3 (0 m²) aus dem öffentlichen Gut entlassen werden. Die Verbücherung soll gemäß den Bestimmungen des § 15 LiegTeilG erfolgen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Übernahme bzw. der Entlassung der genannten Trennstücke in das bzw. aus dem öffentlichen Gut zu und genehmigt die grundbücherliche Durchführung der Vermessungsurkunde gemäß § 15 LiegTeilG. Der Gemeinderat ist mit der Übernahme der genannten Kosten einverstanden, wobei für die Mehrfläche von 11 m² ein Betrag von € 72,- pro m² an Frau Monika Margreiter bezahlt wird. Herr Peter Margreiter stimmt nicht mit.

5. Im Zuge der Sanierung des Gemeindezentrums wurde auch das darin befindliche Büro des Ortsausschusses Maurach umgebaut bzw. erneuert und soll nun der vorliegende Untermietvertrag mit dem TVB Achensee abgeschlossen werden. Auf Grund der Tatsache, dass seitens des TVB die Kosten für diese Investitionen in das Büro zur Gänze übernommen wurden, soll der bisherige geringe Mietzins beibehalten werden. Nach der Wertanpassung ergibt sich daher ein monatlicher Mietzins von € 225,-.

Der Gemeinderat ist einstimmig damit einverstanden, den vorliegenden Untermietvertrag mit dem TVB Achensee mit einer Laufzeit von 10 Jahren abzuschließen.

6. Seitens der Gemeinde Eben am Achensee wurde auf einer Teilfläche des Gst 51/2 (im Bereich des Hauses St. Notburga) im Ausmaß von ca. 25 m² eine Bushaltestelle und auf einer Teilfläche des Gst 51/1 im Ausmaß von ca. 18 m² ein Behindertenübergang im Bereich der Gleise der Achenseebahn errichtet. Die röm.-kath. Pfarrkirche St. Notburga in Eben als grundbücherliche Alleineigentümerin der Gst 51/1 und 51/2 ist damit einverstanden, dass diese Teilflächen ins Eigentum der Gemeinde übertragen werden und die grundbücherliche Durchführung nach den Bestimmungen des Liegenschaftsteilungsgesetzes vorgenommen wird. Die Gemeinde Eben soll gemäß vorliegender Vereinbarung binnen 14 Tagen nach Vorliegen der Vermessungsurkunde an die röm.-kath. Pfarrkirche St. Notburga in Eben pro m² der Teilfläche aus Gst 51/2 € 72,- und pro m² der Teilfläche aus Gst 51/1 € 30,- bezahlen und auch alle Kosten im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung übernehmen.

Der Gemeinderat entscheidet einstimmig, mit dem Abschluss der vorliegenden Vereinbarung einverstanden zu sein.

7. GR Andrea Widauer erklärt den Ablauf einer Teilnahme der Gemeinde am Audit „familienfreundliche Gemeinde“. Sie hat dazu bereits ein Auditseminar besucht und sich über die Inhalte des Audits erkundigt. Ziel dieses Audits ist die Unterstützung der Gemeinde, unter Einbindung aller Generationen die Familien- und Kinderfreundlichkeit bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Der Gemeinde würde ein eigener Berater als Prozessbegleiter und Werbematerial zur Unterstützung zur Verfügung gestellt. Dafür würden Kosten in der Höhe von ca. € 1200,- anfallen. In Workshops würde von einer Projektgruppe festgestellt, welche familienfreundlichen Maßnahmen es in der Gemeinde bereits gibt und welche noch fehlen. Die Gemeinde würde für max. drei Jahre, innerhalb derer die beschlossenen Maßnahmen umzusetzen sind, mit einem Grundzertifikat ausgezeichnet. Nach positiver Umsetzung der Maßnahmen bzw. Bewertung erfolgt nach drei Jahren die Verleihung des Zertifikats, jedoch befristet auf drei Jahre. Für eine Erneuerung des Zertifikats müssten erneut eine IST/SOLL-Analyse durchgeführt und weitere Maßnahmen umgesetzt werden.

Der Bürgermeister findet diese Initiative positiv und sollen die BürgerInnen weiterhin mit der Lebensqualität in unserer Gemeinde zufrieden sein bzw. kann die Zufriedenheit ev. noch erhöht werden.

GR Andrea Widauer erklärt sich bereit, als Projektleiterin zur Verfügung zu stehen.

Der Gemeinderat ist einstimmig mit der Teilnahme am Audit „familienfreundliche Gemeinde“ einverstanden.

8. Der Bürgermeister berichtet, dass eine internationale Kommission aus fast 100 erdwissenschaftlichen Forschern entschieden hat, den weltweit einzigen Punkt, der die Zeitgrenze zur Jura bestimmt, im Bereich des Kuhkopfes in der Gemeinde Eben festzusetzen. Dieser Punkt wird mit einem „goldenen Nagel“ gekennzeichnet und ist fortan die weltweite Referenz für alle geologischen Forschungen, die auf diese Zeitgrenze Bezug nehmen.

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass nun auch für Maurach eine Postpartnerschaft eingerichtet werden soll und angeblich bereits ein Postpartner gefunden wurde.

Auf Vorschlag von GR Andrea Widauer wird über die Möglichkeit der Einrichtung eines Intranets informiert. Jeder Gemeinderat könnte darauf zugreifen und künftig die Unterlagen für die Sitzungen dort abrufen. Dadurch würde der Datenschutz verbessert und es müssten die Unterlagen nicht mehr von jedem Gemeinderat selbst gespeichert werden. Die Kosten für die Einrichtung des Intranets betragen ca. € 144,- netto. Der Gemeinderat ist einhellig dafür.

Der Bürgermeister berichtet über die Teilnahme an einem Communal Audit, welche zu 100% gefördert wurde. Es wird dadurch ein Vergleich von einzelnen Verwaltungs- und Kostenstellen zu anderen Gemeinden ermöglicht, wobei einzelne Daten noch ergänzt werden müssen und daher der Endbericht noch nicht vorliegt.

Der Bürgermeister spricht die Sitzung des Gemeinderates mit Anrainern betreffend des Niedrist-Stalles an. Es waren alle Gemeinderäte eingeladen und trotzdem sind die Gemeinderäte zweier Parteien geschlossen nicht erschienen. Es ist für ihn kein politisches Thema, sondern geht es um menschliche Schicksale. Mehrere Personen haben auf Grund der Geruchsbelästigung massive Probleme, auch gesundheitliche und wirtschaftliche. Ernst Niedrist verweigert leider bisher die Gespräche und es blieb derzeit nichts anderes übrig, als einen Anwalt einzuschalten. Die Biogasanlage ist derzeit nicht in Betrieb, aber nach Aussage von Frau Birgit Hauser stinkt es immer noch.

GR Martina Entner weist den Vorwurf, dass absichtlich niemand gekommen ist, zurück. Es gibt zu diesem Thema keine parteipolitische Einstellung bzw. Vorgabe der ÖVP. Sie weiß, dass es stinkt und es muss Lösungen bzw. Gespräche mit Ernst Niedrist geben. Sie wird probieren, Gespräche zu vermitteln.

Bgm.Stv. Josef Rieser verweist darauf, dass damals jeder froh war, als Ernst Niedrist mit dem Hof aussiedelte und hat es die Aussage von Ernst Niedrist gegeben, dass es am neuen Standort nicht stinken wird. Man hat den Eindruck, dass Ernst Niedrist alles egal ist. Seitens der Gemeinde gab es auch schon ein Angebot, es mit Siloballen zu versuchen, und die Gemeinde hätte die Mehrkosten für diesen Versuch übernommen. Ernst Niedrist hat aber auch dies abgelehnt.

Ende der Sitzung: 21.15 Uhr